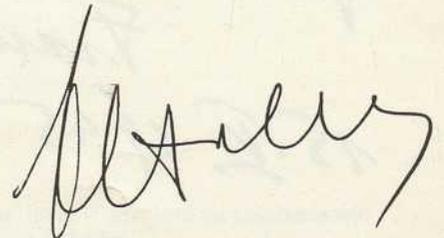


## **Vorwort**

von Dr. Alfred Hilbe, fürstlicher Regierungschef

Das erschütternde Erlebnis des Flüchtlingseleudes am Ende des Zweiten Weltkrieges führte dazu, auch in Liechtenstein die Rot-Kreuz-Idee in die Tat umzusetzen. Die ersten Aktionen galten denn auch den Flüchtlingen. Bald aber beanspruchten die zwar weniger augenfälligen, aber sehr komplexen Probleme der Friedenszeit alle Kräfte der noch jungen Organisation. Obwohl der Staat durch moderne soziale Institutionen die gesellschaftliche Solidarität gesetzlich verankert hat, weist der in den vergangenen 25 Jahren geschaffene Wohlstand noch so viele Schattenseiten auf, noch so viel verstecktes menschliches Leid, daß dem Roten Kreuz ein breites Tätigkeitsfeld verbleibt. In enger Koordination muß die Hilfe am Menschen weiter ausgebaut werden.

Dem Liechtensteinischen Roten Kreuz gebührt hohe öffentliche Anerkennung und Dank für die Leistungen während der vergangenen 25 Jahre zugunsten des Landes. Dank der nie erlahmenden Initiative der Präsidentin, Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina von Liechtenstein, entstand aus der spontanen Hilfsbereitschaft von 1945 ein großes Werk des dauernden Einsatzes für den bedürftigen Menschen. Mit voller Zuversicht darf dem Roten Kreuz das Vertrauen geschenkt werden, auch in Zukunft seine vor 25 Jahren überenommene Aufgabe zu erfüllen.



April 1970